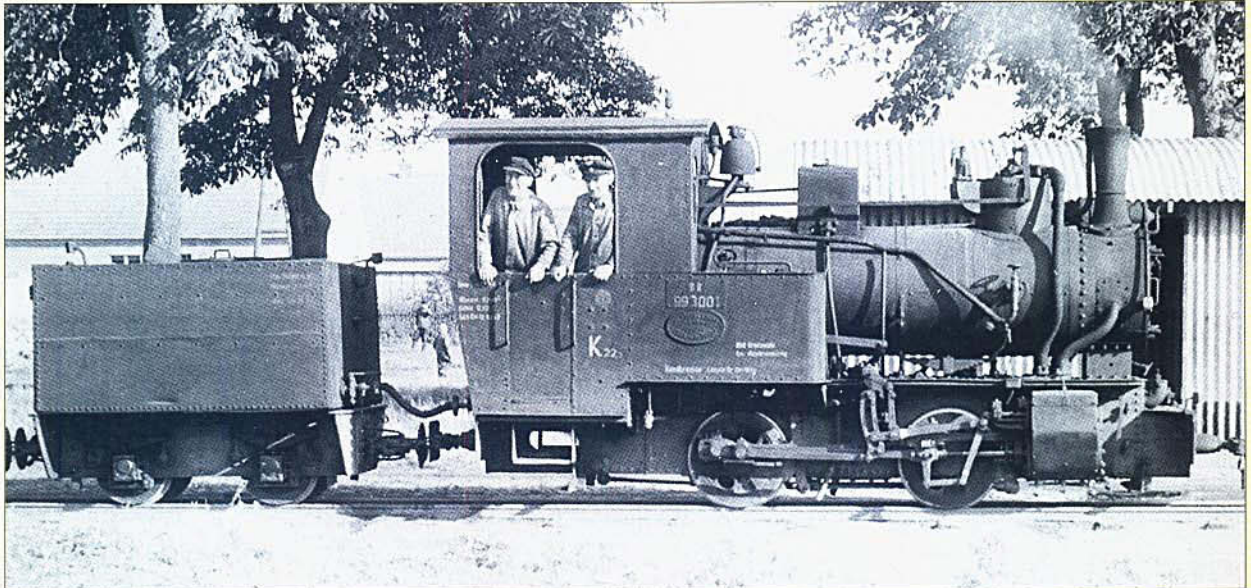


Spurweite	600 mm		
Gattungszeichen	K 22.5	Rostfläche	0,45 m ²
Treib- und Kuppelraddurchmesser	630 mm	Verdampfungsheizfläche	19,70 m ²
Lauferrad Durchmesser vorn	-- mm	Überhitzerheizfläche	-- m ²
Lauferrad Durchmesser hinten	-- mm	Zylinderdurchmesser	235 mm
Länge über Mittelpuffer	5630 mm ¹⁾	Kolbenhub	300 mm
Höchstgeschwindigkeit	20 km/h	Lokreibungslast	9,70 t
Kesselüberdruck	12 bar	Lokdienstlast	9,70 t
Wasservorrat	0,8 m ³	Kohlevorrat	0,55 t
¹⁾ Lok ohne Tender			

BR 99³⁰⁰

**MPSB:
Werklok Typ „Monta“
Bauart B n2(t)
1. Baujahr 1924**

Für die 1949 übernommene Strecke Jarmen Nord-Schmarsow beschaffte die Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn eine kleine, zweifach gekuppelte Tenderlok und kuppelte sie zur Erhöhung des Aktionsradius mit einem ebenfalls zweiachsigen Wasserwagen. Bei dem erwähnten Strecken-



abschnitt handelte es sich um ein Relikt der nach 1945 von den sowjetischen Besatzern demontierten Demminer Kleinbahn Ost (DKBO), welche nach mehreren Petitionen der Anrainergemeinden wieder aufgebaut worden war – allerdings nicht in der ursprünglichen Spurweite 750 mm, sondern in der Feldbahnspur von 600 mm. Einen Anschluss an das Stammmnetz der MPSB erhielt die Strecke jedoch nicht; sie wurde vielmehr als Inselbetrieb eingerichtet und blieb in dieser Form bis 1958 bestehen. Die speziell für den Einsatz auf dieser Strecke angekaufte Lok gehörte zum Henschel-Werktyp „Monta“; sie war im Jahre 1924 unter der Fabriknummer 20 452 an die Hütten AG Berlin abgeliefert worden. Anfang 1950 übernahm die Deutsche Reichsbahn die Strecke Jarmen Nord-Schmarsow und gab der ehemaligen Werklok die Betriebsnummer 99 3001. Die kleine Maschine besaß alle typischen Merkmale der von Henschel kreierten Bauart anspruchsloser, aber robuster und zuverlässiger Baulokomotiven: Innenrahmen mit kurzem Achsstand, zwei gekuppelte Radsätze mit Scheibenradkörpern, Dampfzylinder mit Flachschiebern. Der Kessel war recht klein. Die Gestaltung des Führerhauses entsprach lediglich bescheidensten Ansprüchen. Trotz einfachen Gesamtaufbaus hatte Henschel bei den Werklokomotiven des Typs „Monta“ die Heusinger-Steuerung vorgesehen, wäh-

rend ähnliche zur gleichen Zeit entstandene Konstruktionen anderer Hersteller noch die Allan-Trick-Steuerung oder gar die Stephenson-Steuerung besaßen. Wenigstens ein modernes Attribut besaß der Typ „Monta“ also. Hingegen waren die Sondereinrichtungen von einfachster Ausführung: Hand sandstreuer mit nur je einem Fallrohr pro Lokseite und Handbremse. Nach Übernahme der Lok durch die Deutsche Reichsbahn kamen Lichtmaschine und Läutewerk hinzu. Der erst 1949 durch die MPSB beigestellte Hilfstender lief nicht stets unmittelbar hinter der Maschine. Da die Lok für die Rückfahrt des Zuges nach Jarmen in Schmarsow umsetzen musste, wurde dort vielmehr die Lok von ihrem Wasserwagen getrennt und der Hilfstender verblieb am nunmehrigen Zugschluss. Nach Ankunft in

Jarmen wurde wieder umgesetzt, die Lokomotive mit ihrem Tender gekuppelt und der Wasservorrat ergänzt. So war zwischen Schmarsow und Jarmen regelmäßig die seltsam anmutende Zugbildung Lokomotive-Wagenzug-Tender zu bewundern. Nach Stilllegung der Strecke Jarmen Nord-Schmarsow fand sich für 99 3001 keine weitere Verwendungsmöglichkeit. Daher wurde die Lok noch im Jahre 1958 abgestellt, aber erst 1966 zerlegt. **H.W.**

Lieferfirma:

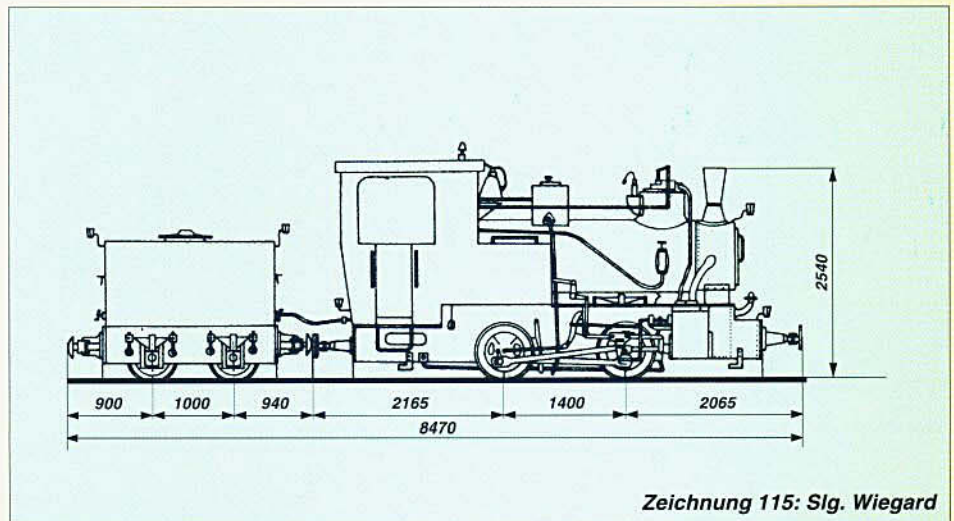
Henschel & Sohn, Kassel

1 Stück

Betriebsnummer:

99 3001

Bild 114 (oben): Über die Demminer Kleinbahn war diese von Henschel gebaute Lokomotive, inzwischen mit einem kleinen Tender versehen, zur MPSB gekommen. Die Maschine blieb dort als 99 3001 meist abgestellt und wurde 1966 zerlegt. **Abb.: Archiv Obermayer**



Zeichnung 115: Slg. Wiegard